Mitteilungen des Wanderbunds

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **10 (1934)**

Heft 38

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN DES WANDERBUNDS

Erscheinen zwanglos in der «Zürcher Jllustrierten» + Alle für die Redaktion bestimmten Sendungen sind zu richten an die «Geschäftsstelle des Wanderbunds», Zürich 4, am Hallwylplatz

Vom Zürichsee durch die Höllgrotten zur Rigi

Natur und Geschichte, Wald und Flur, zauberhafte Höhlen tief im Berg drin, blumige Alpmatten, schönste Aussichtswarten der Schweiz, Fluß und See, alle Reize unseres Landes genießen, und dazu noch die Anwartschaft auf Prämien bis zu hundert Franken — was will man noch mehr!

DIE GROSSE WANDERBUNDTOUR 1934

Zürich–Uetliberg–Albis–Sihlbrugg-Dorf–Neuheim–Höllgrotten–Zug–Zugerberg Wildspitz–Steinerberg–Goldau–Rigi-Klösterli–Staffel–Seebodenalp–Küßnacht (oder Hohle Gasse–Immensee). Bestätigungsstellen siehe Inserat auf Seite 1206.

Aufnahmen E. B.

Eine Sehnsucht nach dem Süden ist es, — nicht die historische der alten Deutschen — aber immerhin ein fühlbares Gelüsten, dem niemand ganz entrinnt, der von Norden her das Wandergebiet Zürich Süd-West durchstreift. Auf den Anhöhen bei Rifferswil und Mettmenstetten lockt der Spiegel des Zugersees mit der Nadelspitze des Chamer Kirchturms und winkt der Glanzpunkt des Wandergebiets Luzern Ost, Mons Regius, der königliche Berg Rigi herüber. Und auf dem Albishorn ruft einem gleich alles zusammen, Moränenhügel, die Waldschlucht der Lorze mit der geheimnisvollen Höllgrotte, Seespiegel, die alten Türme und Tore von Zug, die Kulissen des Rigibergs und der schneeige Hintergrund der Hochalpen. Den Mitgliedern der Wanderbund-Kommission ist es genau so ergangen wie jedem anderen Wanderer. Und schließlich konnte man der Verlockung nicht widerstehen, setzte sich über das Schema der Wandergebietsgrenzen hinweg und zog kreuz und quer durchs Zugerland, bis das schönste und lohnendste Verbindungsstück vom Albis zur Rigi gefunden war. Man setzte dies nun in der großen Spezialtour so gewissermaßen als Rosine aus dem noch nicht gebackenen Gugelhupf, nämlich den Wanderatlas Zug, den Mitgliedern vor.

Die Veröffentlichung der Tour verschob sich aus verschiedenen unvorhergesehenen Gründen. Die Ferienzeit schwand dahin, und unserm Gewissen wurde schwül und schwüler, denn wer kann jetzt noch vier Tage lang ...? Und dann bei aller Sorgfalt der Bearbeitung kommt doch die Kritik der Mitglieder. Auch ist uns hier kein Wanderatlas zur Seite gestanden. Ein-, zweimal wurde die Route sorgfältig begangen, und Wegrichtung, Zeiten, sowie alles andere sorgfältig geprüft. Gespannt **warteten wir auf das erste Urteil der W.-B.-Mitglieder. Und es kam: Herr E. B.-T. in Zürich 5 schreibt trotz Pech mit dem Wetter u. a.:**

«... Diese Tour wird mir dauernd in Erinnerung bleiben ...»

«... Da haben Sie wirklich eine prächtige Route gewählt, denn der Abstieg zu den Höllgrotten in der Abendstimmung ist einzig ...» usw. Wir möchten diesem Berichterstatter noch ein besonderes Kränzlein winden für seine Begeisterung, denn Wildspitz im Nebel und Rigi bei strömendem Regen ohne jegliche Einbuße an Freude und Humor ist gewiß vorbildlich zu nennen. Andere waren so klug, die Tour als 3—4 einzelne Tages-Touren, auf verschiedene Sonntage zu verteilen und sich dabei ganz nach dem Wetter zu richten. — Wir sind sicher, daß sich diese Albis—Höllgrotten—Wildspitz—Rigi-Tour ganz bestimmt unter unseren Mitgliedern einer steigenden Beliebtheit erfreuen wird, und der Schreibende wird sich mit der Ausarbeitung des Zuger Wanderatlasses beeilen müssen, denn wer auf dieser Tour das Zugerland durchquert hat, der wird es besonders lieb gewinnen.

Jede Tour hat ihre Eigenart, ihren besonderen Charakter, und so ist es jetzt an der Zeit, darauf hinzuweisen,

daß unsere große Spezialtour ganz besonders lohnend im Herbst

durchzuführen ist. Wer die Farbenpracht des Laubwaldes auf dem Albis, im Sihl- und Lorzetal, über dem Zugerbergrücken, wer die dunstfreie herrliche Aussicht auf den Albishöhen, Zugerberg, Wildspitz, Rigi und Seebodenalp in ihrer größten Klarheit genießen will, der mache sich jetzt auf den Weg, und er wird diesen Genuß nie wieder vergessen. Um dieser Aufforderung den nötigen realen Impuls zu geben, hat die Geschäftsleitung beschlossen, die Frist der Ausführung dieser Spezialtour auch **auf die Monate September, Oktober und November** zu verlängern.

Da Verschiedenen die günstigste Abstiegsroute vom Wildspitz nicht ganz klar sein dürfte, drucken wir das betreffende Kartenstück mit dem eingezeichneten Weg nebenstehend ab. Dazu sei aber bemerkt, daß das in der früheren Beschreibung als Richtungspunkt bezeichnete neue Bauernhaus mit dem roten Ziegeldach, eben weil es neu ist, auf der Karte noch nicht existiert.

W. Rietmann.

Wir wiederholen noch einige Bemerkungen allgemeinen Charakters:

Sie benötigen auf der Tour die Wanderatlanten 1 A: «Zürich Süd-West» und 3 A: «Luzern Ost», sowie die Siegfriedblätter 191, 193 und 207. Dort, wo die Route schwer zu finden ist, weisen Ihnen große grüne Wanderbund-Zeichen, die an die Bäume gemalt wurden, den Weg. Wer nicht gut zu Fuß ist, kann kleinere Strecken mit der Bahn zurücklegen. Wer die Tour etappenweise machen will, z. B. an verschiedenen Sonntagen, kann sie folgendermaßen praktisch einteilen:

Erste Wanderung: Zürich — Höllgrotten — Zug.
Zweite Wanderung: Zug — Wildspitz — Goldau.
Dritte Wanderung: Goldau (Besichtigung des Tierparks) — Rigi Klösterli — Rigi Staffel — Seebodenalp — Küßnacht (oder Immensee).

Alles Nähere finden Sie in den «Mitteilungen des Wanderbunds» der «Zürcher Jllustrierten» Nr. 32. Wer diese Nummer nicht mehr besitzt, erhält sie auf Wunsch kostenlos von uns zugesandt. *Die Geschäftsstelle des Wanderbunds.*

Ueber den verträumten Zugersee ziehen schneeweiße Wolken und spiegeln sich im ruhigen Wasser.

Welch friedliche Einheit bilden die Säulen der Dortkirche von Neuheim mit dem Friedhof, dem uralten, steinernen Weihwasserbecken und den Riegelbauten im Hintergrund.

Wie ein Symbol vom Wandel der Zeiten sind diese zwei Brücken über die Lorze: Die alte Holzbrücke schlicht und gehäbig, der Beton-Viadukt kühn und elegant.

Hoch über dem «Zuger Alpli» rauscht ein klarer Bergbach über Nagelfluhfelsen zu Tal.

Heimkehrende Segler interessieren sich für die Wanderbund-Touren und möchten gerne Einzelheiten über unsere große Wanderung hören.